

**DEPARTEMENT  
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

Abteilung Kultur

Staatsarchiv Aargau

(aus der Zeit der frühen Gedichte, 1895–1904)

**GEDICHTE**

**Eine Nacht**

---

Am Büchertisch sass ich gedankenschwer,  
Mir brant' der Kopf von dem, was man im Leben,  
Wie man so sagt, einst nötig haben wird.  
Ich sah der schrecklichen Chemie Gespenster  
In langen Formelreihen aufgestellt,  
Und Plato und Demosthenes beschwerten  
Mein junges Leben mit antikem Kram.  
Mit trübem Licht sah ich die Lampe brennen,  
Die Flamme stieg; ich sahs mit offnem Aug,  
Und sah es nicht. Sie zuckte höher,  
Schon stieg der Rauch zur weissen Decke auf,  
Ich sass noch still, mein Geist war in der Ferne.  
Doch nicht bei Plato und Demosthenes.  
Und statt der schrecklichen Chemie Gespenster,  
Schaut jetzt ein kleines Mädchen aus dem Buch.  
Zwei dunkle Augen sah ich freundlich nicken  
Vom Lockenwald beschattet, träumerisch,  
Den holden Mund mit roten Lippen schwellen.  
Es war ein Bild voll Lieb' und Heiterkeit.  
Mein Auge hing gebannt an ihren Zügen.  
Sie nickte und ich auch, dann fuhr ich auf,  
Ein schwarzer Qualm durchflutete das Zimmer,  
Der aufgeflamnten Lampe Rauch  
Ein rascher Griff, das Fenster aufgerissen,  
Das Bild war weg.